

<b>EINLEITUNG</b>	<b>11</b>
 <b>I. ZWANGSSTERILISATION MINDERJÄHRIGER</b>	
1. Obermedizinalrat Dr. Karl Lempp: <i>„Ich [war] nie innerlich Nationalsozialist“</i>	15
2. Die Unfruchtbarmachung unterblieb <i>„wegen Erregungszustand der Geisteskranken“</i>	34
3. Obwohl er <i>„das kleine Einmaleins beherrscht, [...] aber dann darüber hinaus alsbald im Rechnen [...] versagt“</i> , wird ein 16-Jähriger zwangssterilisiert	46
4. Nach der Konfirmation zur Zwangssterilisierung	48
5. Der Kernsatz des württembergischen Landesjugendarztes Dr. Max Eyrich lautete: <i>„Die Fürsorgeerziehung ist [...] das erbbiologische Sieb dieser Jugend“</i>	53
6. Das Stuttgarter <i>„Jugendamt als gesetzlicher Vertreter hat keine Einwendung gegen eine Unfruchtbarmachung des Mädchens“</i>	69
 <b>II. ZWANGSSTERILISATION SCHWANGERER FRAUEN MIT GLEICHZEITIGER ZWANGSABTREIBUNG UNGEBORENER KINDER</b>	
1. SS-Obersturmbannführer Prof. Dr. Walter Saleck: War er jederzeit ein <i>„pflichtbewusster und gewissenhafter Arzt“</i> ?	72
2. Medizinalrat Dr. Kurt Bofinger: <i>„Im Einzelnen betätigte er sich mit der Untersuchung von Schwachsinnigen und Geisteskranken“</i>	81
3. <i>„Sie erklärt [...] mit Tränen in den Augen, sie sei mit ihrer Unfruchtbarmachung einverstanden“</i>	93
4. <i>„Ein weiterer Nachwuchs aus dieser Verbindung wäre für das deutsche Volk unerwünscht“</i>	97

### III. ERMORDUNG VON KINDERN MIT EINER MISSBILDUNG ODER BEHINDERUNG

1. Die Tötung behinderter Stuttgarter Kinder und Jugendlicher in Gasmordanstalten	102
2. Die Opfer des NS-„Kindereuthanasie“-Programms: „lebensunwerte Ballastexistenzen“	107
3. Stuttgarter Kinder wurden ab 1941 in die „Kinder- fachabteilung“ Eichberg zur Tötung eingewiesen	119
4. Manfred K., das erste Eichberger „Kindereuthanasie“-Opfer aus Stuttgart	132
5. Die gleichzeitige Einweisung zweier Stuttgarter Kinder nach Eichberg: Hans Bäuerle und Wilhelm G.	137
6. Das Mädchen Klara L. aus Stuttgart: Mit 17 Jahren in der „Kinderfachabteilung“ Eichberg ermordet	143
7. Der Amtsarzt in Stuttgart schickte das Kind German in die Heilanstalt Eichberg: <i>„Dort würden noch einige Plätze frei sein“</i>	148
8. Vier Stuttgarter Kinder wurden in die „Kinderfach- abteilung“ Eichberg nicht vom Gesundheitsamt Stuttgart eingewiesen, sondern von anderen Gesundheitsämtern bzw. dem Landesjugendarzt Eyrich	152
9. „Stolpersteine“ erinnern an Eichberger „Kindereuthanasie“-Opfer aus Stuttgart	161
10. Zwei Stuttgarter Kinder wurden in der „Kinderfachabteilung“ Ansbach ermordet	165
11. Der Ärztin Dr. Hedwig Eyrich ist keine <i>„nazistische Handlungsweise nachzuweisen“</i>	168
12. Erich Ruthardt: Ein Opfer so genannter „wilder Euthanasie“	175
13. Die Einrichtung einer „Kinderfachabteilung“ in Stuttgart	184
14. Die Kinderärztin Dr. Magdalene Schütte erklärte sich bereit, <i>„die Vernichtung erbkranker Kinder durchzuführen“</i>	197

15. Das Kriminaltechnische Institut in Berlin lieferte große Mengen Morphium und „Luminal“ an Anstalten, doch angeblich weiß niemand, wofür	207
16. Die Ärztin Dr. Roswitha Doch: <i>„[...] dies geschah, um eine Euthanasietätigkeit vorzutäuschen“</i>	216
17. Wie die Beteiligten am Kindermord in Stuttgart ihre Taten vertuschten und die Spuren verwischten	221
18. Das Kind Gerda Metzger: Der Mutter weggenommen, entführt und in der „Kinderfachabteilung“ Stuttgart ermordet	236
19. Das Kind Gert B. hatte ein <i>„Loch im Rückenmark“</i>	244
20. Das Kind Karin Weininger starb angeblich an <i>„Intoxikation“</i>	245
21. Das Kind Klaus W.: <i>„Die Mutter des Kindes [...] lehnt die Aufnahme in das Städt. Kinderkrankenhaus und Kinderheim Stuttgart [...] ab“</i>	246
22. Das Kind Elisabeth J.: Die Mutter bittet, <i>„ihr das Kind wegen [der] Fliegergefahr in Stuttgart bis nach dem Krieg zu belassen“</i>	252
23. Das Kind Monika B.: Die Eltern haben <i>„um eine entsprechende Behandlung gebeten“</i>	256
24. Das Kind Peter W.: Die Gutachter des „Reichsausschusses“ haben <i>„eine Behandlung empfohlen“</i>	265
25. Der 27-jährige Hermann H. entspricht <i>„im körperlichen Entwicklungszustand einem 12-jährigen Kinde“</i>	269

#### **IV. ERMORDUNG VON ZWANGSARBEITERKINDERN**

1. Kinder von Zwangsarbeiterinnen unter den <i>„Kindereuthanasie“-Opfern</i> in Stuttgart	276
---	-----

## **V. WISSENSCHAFTLICHE AUSBEUTUNG ZUR TÖTUNG VORGESEHENER KINDER**

- |   |     |
|---|-----|
| 1. Die Vernichtung von als Untersuchungsobjekte missbrauchten Sinti-Kindern in Auschwitz              | 290 |
| 2. Das „ <i>Forschungskind</i> “ Renate B. aus Stuttgart überlebte die „Kinderfachabteilung“ Eichberg | 295 |

## **VI. ANHANG**

Dokumente	310
Tabellarische Zusammenfassung	314
Liste der in „Kinderfachabteilungen“ ermordeten 74 Stuttgarter Kinder	315
Liste der in der „Kinderfachabteilung“ Stuttgart ermordeten 13 Kinder, die nicht aus Stuttgart kamen	317
Liste der in der „Kinderfachabteilung“ Stuttgart ermordeten neun Zwangsarbeiterkinder	317
Abkürzungen der Archive	318
Literaturverzeichnis	318
Glossar medizinischer Begriffe	322
Bildnachweis	326
Danksagung	327
Biografische Daten des Autors	327